Brief aus Craheim

Lebensgemeinschaft
für die Einheit der Christen

August 2022

Inhalt | Kontakt

Seite 3 Grußwort von Rebekka Saremi
Seite 4 Aus unserer Gemeinschaft
Seite 6 Nachrufe auf lange Gefährten
Seite 8 Update: Familie Frank in Madagaskar
Seite 9 Zahlen & Fakten - Finanzbericht
Seite 12 Großprojekt: Energie
Seite 13 Update: Renovierung & Dankeschön
Seite 14 Einblick: Vorstellung Serviceteam
Seite 16 Mehrwert: Gottes Weg in wahre Freiheit
Seite 18 Mehrwert: Heitere Gelassenheit
Seite 19 Einblick: Das Kreuz leuchtet

Schloss Craheim

Begegnungsstätte
im Lebenszentrum für die
Einheit der Christen

97488 Stadtlauringen
OT Wetzhausen
Tel. 09724 - 91 00-20
Fax 09724 - 91 00-55
anmeldung@craheim.de
www.craheim.de

online Angebot

www.craheim.de

E-Mail Newsletter
monatlich

YouTube
Schloss Craheim

Besuchen Sie unsere
öffentliche Facebook-Seite.
www.facebook.com/craheim

schloss.craheim

Kontoverbindung für Spenden

Lebensgemeinschaft für die Einheit der Christen e.V.
Sparkasse Schweinfurt
IBAN: DE53 7935 0101 0570 3654 52 BIC: BYLADEM1KSW

Bilder auf der Coverseite: oben: Schloss Craheim; Mitte links: Lebensgemeinschaft; Mitte rechts: alle Craheimer (Ausflug Würzburg); unten: Umgebung Craheim (Drohnenaufnahme)

Grußwort

Was macht uns als Lebensgemeinschaft eigentlich aus?
Was bedeuten Lebensgemeinschaft und Tagungsbetrieb?
Und wie hängt das eine mit dem anderen zusammen?

Diese und mehr Fragen gibt es immer wieder zu beantworten und neu zu durchdenken. Vor allem wenn es, wie bei uns im letzten Jahr, viele neue Craheimer gibt, die unseren Alltag ohne Corona-Beschränkungen und Seminarausfälle noch nicht kennen. Während der Corona-Zeit war die Gelegenheit da, um solche Fragen zu bewegen. Nun dürfen wir wieder Gäste bei uns begrüßen. Die Charakterschulung folgt im gemeinsamen Arbeiten und Leben. Jede/r kann sich wohl vorstellen, dass persönliche Sympathie aber unterschiedliche Arbeitsweisen uns da manchmal aneinander geraten lassen.

Also, warum tut man sich das eigentlich an? Wir glauben, dass Gott uns hierher berufen hat. Gott ist derjenige, der die Einheit stiftet, nicht wir. Warum wir Lebensgemeinschaft für die „Einheit der Christen“ sind? Weil wir uns oft uneinig fühlen, aber trotzdem beieinander bleiben wollen. Dies setzt die Entscheidung voraus, „Ja“ zu diesem Weg, zu dieser Gemeinschaft, zu diesem Lebensstil zu sagen, jeden Tag neu – auch wenn es herausfordernd ist, auch wenn ich nicht mit allem übereinstimme. Da hilft es, die gleiche Blickrichtung zu haben: Jesus. Wenn wir auf den schauen, der die Einheit in sich geschaffen hat, sind wir eins und werden es immer mehr.

Ja, wir sind die auf dem "Heiligen Hügel", wie er oft bezeichnet wird. Aber nicht, weil wir uns immer so heilig verhalten, sondern weil Gott heilig ist und uns in seiner Gnade gebraucht. Durch seine Gnade können wir durch persönliche Reifungsprozesse gehen, uns immer wieder dafür entscheiden, trotzdem in Beziehung zu bleiben und einander zu vergeben. Wenn dies gelingt, erleben wir auch das Wunder der „gefühlten“ Einheit. Dass ich um den Anderen weiß, ihn in seinen Stärken und Schwächen wertschätze und wir gemeinsam ergänzend auf dem Weg sind.

Danke an alle, die mit uns für diese Einheit beten!

Rebekka Saremi

1. Vorsitzende der
"Lebensgemeinschaft für die Einheit der Christen e.V."

„Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten,
Gutes entstehen lassen kann und will.
Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen."

Dietrich Bonhoeffer

Lebensgemeinschaft

Aus unserer Gemeinschaft

es fehlen: Ursula Ackermann, Elke Oesau, Ingrid Reimer, Micha Reischuck

Als Lebensgemeinschaft (LG) schauen wir auf ein spannendes und intensives Jahr zurück! Wir sind immer noch im Prozess, uns kennenzulernen und zu finden. Wir bewegen uns zwischen „das Gute bewahren und die neuen Wege ausprobieren“. Beispielsweise findet jetzt unser gemeinsames Feierabendmahl (Abendmahl mit anschließendem Essen) immer wieder auch in kleinen Gruppen in den Wohnungen statt, so dass intensivere Begegnungen und Austausch möglich sind. Unsere Orientierungszeit hatten wir im Juni 2021 beendet. Im Februar '22 war es Zeit für eine Auswertung und um einige Themen neu in den Blick zu nehmen. Außerdem haben wir kleine Teams gebildet, die versuchen Ideen und Vorschläge auszuarbeiten, damit wir sie dann gemeinsam ausprobieren und umsetzen können.

Hier mal eine kleine Bestandsaufnahme: Wir sind in der Lebensgemeinschaft derzeit 19 Erwachsene und 6 Kinder zwischen 1-12 Jahren. Wir haben unter uns 5 Ehepaare und 10 Alleinstehende. Insgesamt gibt es 7 Senioren, manche sind schon seit den Anfängen dabei. Sie tragen uns „Neue“ sehr im Gebet und beantworten bereitwillig Fragen zu: „Wie habt ihr das früher gemacht?“ oder „Wie wurde das bisher gelebt?“

Lebensgemeinschaft

...damit Jesus Christus sichtbar wird - unter uns und in der Welt.
(nach Joh. 17,21, Craheimer Visionssatz)

Drei unserer Senioren leben außerhalb: Elisabeth Hornung ist schon vor Jahren in ihr Heimatdorf Oberlauringen zurückgezogen, als hier auf dem Hügel der Wohnraum knapp war. Elke Oesau ist im letzten Juni in eine Senioren- wohnung gezogen und Ingrid Reimer ist im Dezember 2021 aus ihrem Haus in Birnfeld auf die Pflegestation der Caritas in Hofheim i.Ufr. umgezogen.

Abgesehen von unseren Senioren sind nur noch drei aus unserer Gemeinschaft vor 2018 nach Craheim gekommen, alle anderen kamen erst danach. Ruben Sill und Rebekka Saremi gehören also mit ihren 11 bzw. 9 Dienstjahren in Craheim quasi jetzt schon zu den „Oldies“. Das erklärt vielleicht, warum wir so viel Zeit in unsere Beziehungen und Umstrukturierung investieren.

Ende September fand unser jährliches Freundestreffen statt und das „neue Tagungsteam“ hatte sein erstes gemeinsames Arbeitswochenende. Es hat uns alle sehr berührt, dass viele langjährige Craheim-Freunde kamen, um dieses Wochenende mit uns zu begehen, uns kennenzulernen und von unseren Zukunftsplänen zu hören.

Am 12.10.21 konnten wir die 80. Geburtstage von Elisabeth Hornung und Fritz Ackermann mit einem Fest im Spiegelsaal nachfeiern. Beide sind mit den Gründern nach Craheim gekommen.

Im November hatten wir eine LG-Klausur mit Heidi von Wedemeyer zum Thema Enneagramm. Es hat uns geholfen, einander besser kennen und verstehen zu lernen, wie der andere so tickt. Aber auch für jeden Einzelnen von uns war es hilfreich, sich mit seinen persönlichen Stärken und Schwächen zu befassen.

Am 16.02.2022 wurden in unserer Jahresmitgliederversammlung des Vereins der Lebensgemeinschaft drei neue Mitglieder aufgenommen: Regina Fromm, Irmela und Markus Gehenio. Bereits Anfang des Jahres beendeten Julia Behla und Jürgen Exner ihre Anwärterschaft auf die Lebensgemeinschaft. Jürgen Exner ist mittlerweile in seine Heimatstadt Münster zurückgezogen und wir danken ihm sehr für seinen Einsatz. Julia ist nach wie vor bei uns an der Rezeption tätig.

Ende Februar '22 besuchten wir die Kommunität OJC in Reichelsheim. Corona-bedingt konnten wir als LG in den letzten beiden Jahren nicht gemeinsam „verreisen“. Die Begegnung und zu hören, wie dort Gemeinschaft gelebt wird, war für uns alle sehr bereichernd und aufschlussreich. Leider konnten krankheitsbedingt nicht alle aus der Gemeinschaft mitkommen.

Mittlerweile ist der Craheimer Alltag angelaufen und wir gewöhnen uns wieder daran, bzw. für viele von uns ist es ja das erste Mal, z.B. unsere große Osterfreizeit mitzuerleben.

...auf Seite 6 geht's weiter.

Lebensgemeinschaft

Außerdem sind wir seit 2021 Schlosseigentümer bzw. gehört uns ja nun das ganze Anwesen. Das hat natürlich auch viele Fragen und Aufgaben mit sich gebracht. (siehe dazu den Bericht auf Seite 9) Gerade für uns im Leitungsteam scheinen die Besprechungspunkte nicht weniger zu werden… Kaum haben wir einen Punkt „abgearbeitet“, stehen drei neue auf der Agenda. Aber in allem wissen wir uns von Gott getragen und begleitet! Er verfolgt seine Pläne mit Craheim seit über 50 Jahren und das wird ER auch weiterhin tun! Darauf wollen wir vertrauen! Wir sind sehr dankbar für alle Menschen, die Gott uns zur Seite stellt:

Wir sind dankbar für alle Freunde, die uns mit ihrem Fachwissen und ihren Erfahrungen zur Seite stehen! Wir sind dankbar für alle Freunde, die zu uns kommen, um tatkräftig mit anzupacken! Wir sind dankbar für alle Freunde, die uns im Gebet und auch finanziell unterstützen. Wir freuen uns über alle Gäste und Seminarteilnehmer/innen, die hier einen Ort zum Auftanken und Gott Begegnen finden!

Im Namen der Lebensgemeinschaft sage ich ein herzliches „Vergelt’s Gott!“

Eure Mareike

2. Vorsitzende der
"Lebensgemeinschaft für die Einheit der Christen e.V."

Nachrufe

Schwester Käthe Czeczatka

Als ich 1982 nach Craheim kam, war Sr Käthe für das Hausteam verantwortlich. Sie hatte ein Herz für die Gäste. Sie war das, was man eine Hausmutter nennt: fürsorglich, verbreitete eine herzliche Atmosphäre, übte Gastfreundschaft – mit manchen Gästen entstand immer wieder eine enge Beziehung. Was wäre eine Begegnungsstätte ohne solche hilfsbereiten Herzmenschen? Neben der Arbeit ging sie gerne in die Natur der Haßberge.

Käthe war ein sehr geschwisterlicher Mensch. Wir konnten offen über alles reden und sie nahm meine Anliegen im Gebet auf. Sie war ehrlich an dem interessiert, was gerade im Seminar geschehen war und offen für das, was sich im Reich Gottes ereignete. Und gleichzeitig sagte sie:

„Die Spülküche ist meine Kanzel.“

Damals wurden nach jeder Mahlzeit zwei oder drei Gäste gebeten, beim Spülen zu helfen. Das nahm sie zum Anlass, mit den Gästen über ihre Glaubens- und Lebensfragen zu sprechen.

Schwester Käthe war eine Frau mit einer positiven Ausstrahlung. Die Freude am Herrn war ihre Stärke. Sie war eine treue Beterin. Besonders lag ihr die Einheit zwischen dem katho-

lischen Franziskushof, der Familiengemeinschaft und der Kommunität am Herzen. Unsere Schwester Käthe war eine dienende Magd des Herrn – eine Perle, ein Geschenk für uns viele.
Käthe verstarb am 9.12.2021 im Alter von erfüllten 92 Jahren.

- Pfr. Dieter Endres -

Elisabeth von Truchseß

Elisabeth und ihr Mann, Crafft, haben es 1968 als Eigentümer dieses Anwesens ermöglicht, in Craheim das Lebenszentrum für die Einheit der Christen zu gründen. Als sie eine Belebung ihres Glaubens erlebten, machten sie das Schloss zu Gottes Sache, aufbauend auf den Vers

"Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen."
(Josua 24,15)

Eine Entscheidung, die für so viele Menschen zum Segen wurde. Über Jahrzehnte unterstütze und begleitete das Ehepaar Truchseß die Gemeinschaft und auch nach Craffts Tod blieb die Verbindung zwischen Elisabeth und Craheim erhalten.
Am 12.08.2021 verstarb Elisabeth von Truchseß im Alter von 89 Jahren. Wir schauen mit Dankbarkeit auf dieses segensreiche Leben.

- Ruben Sill -

Siegfried Grossmann

Am Vormittag des 20. Januars 2022 ist einer der Gründer des Lebenszentrums heimgegangen. Er gehörte zu den Visionären, die es Anfang der 60er Jahre von Gott aufs Herz gelegt bekamen, für die Einheit der Christen zu leben. Als verantwortlicher Mit- arbeiter der Ruferbewegung kam er 1968 nach Craheim. Vielen von uns war Siegfried in den vergangenen Jahren vor allem durch seine tief- gründigen Bibelarbeiten, zum Beispiel zum Thema „Heiliger Geist“, und durch das Kammer- musik-Konzert in der Sommergästezeit bekannt. Wenige Wochen vor seinem 84. Geburtstag schlief er ***„mit einem Leuchten in den Augen ein“***, wie seine Frau Gudrun berichtete. Prägend für mich war eine Aussage bei einem Jubiläumstreffen in Craheim: (sinngemäß) „Die Zukunft der Kirche ist nicht das freundschaftliche Miteinander der unterschiedlichen Prägungen. Es ist die gegenseitige Teilhabe am Glauben des Anderen.“
Wir danken Gott für die jahrelange Verbundenheit, den besonderen Austausch, die Herzlichkeit und den charismatischen Tiefsinn, der Siegfried auszeichnete. Er darf nun schauen, was er geglaubt hat...

- Ruben Sill -

Lebensgemeinschaft

We like to move it, move it!
Familie Frank in Madagaskar

Vor über einem Jahr sind wir vom schönen Craheim-Hügel in das mindestens ebenso hügelige Antananarivo aufgebrochen.

Wenn man etwas Neues wagt, erlebt man viele Abenteuer. Bei uns ist das nicht anders. Fast jede Woche passiert etwas Aufregendes in der neuen Kultur: einen kleinen Zoo zu Hause einrichten, Helikoptereinsatz im Busch, Verteilaktion im Gefängnis, Urlaubsparadiese erkunden, Freundschaften knüpfen, Mitarbeiter trainieren, Zyklone durchstehen, Feste feiern, Kranken helfen, Menschen von Jesus erzählen… und daneben der „normale" Alltag als Familie.

Wir bitten Gott, unsere Aufmerksamkeit immer auf den nächsten Schritt zu lenken. In einem Land, in dem es so viel Not aber auch Entwicklungsmöglichkeiten gibt, ist es wichtig, sich klar zu fokussieren.

Besonders begeistert uns die Offenheit der Menschen für das Evangelium. Das Nehemia-Zentrum hat zu Beginn der Coronazeit damit angefangen, wöchentlich Bibelarbeitshefte für die Familien zu entwickeln. So konnte trotz Kontaktbeschränkungen geistliches Wachstum entstehen. Obwohl die meisten Coronaregeln längst nicht mehr gelten, steigt die Anzahl der teilnehmenden Familien weiter und weiter. Wir sind mittlerweile bei über 2.000 angelangt. Manchmal reichen auch einfache Mittel aus, um Menschen für den Glauben zu begeistern.

Wir vermissen Craheim, die Lebensgemeinschaft und Mitarbeiter, die Freunde & Gäste und das Wohlfühlambiente des Schlosses, fühlen aber gleichzeitig auch, dass Gott uns genau hier im wuseligen Alltag mitten in Madagaskar gebrauchen möchte. Im Sommer 2023 werden wir euch in Craheim wieder besuchen. Und darauf freuen wir uns schon mega!

Liebe Grüße aus Madagaskar

Stefan und Nela
mit Jamila, Jaro, Philine und Salome

Mehr Infos und Videos von und mit Familie Frank gibt's hier:
www.be-a-light.de (Hompeage) | **„Familie Frank in Madagaskar"** (YouTube)
www.nehemia.mg

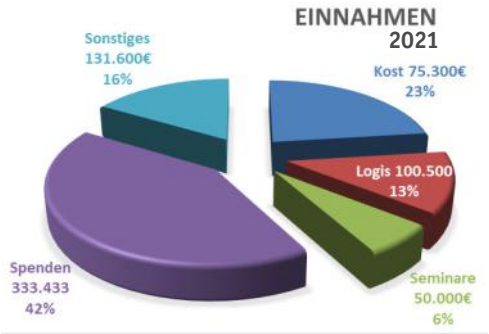
Ein Blick auf die Finanzen Craheims
Ein Wirtschaftsbericht - ein Segensbericht

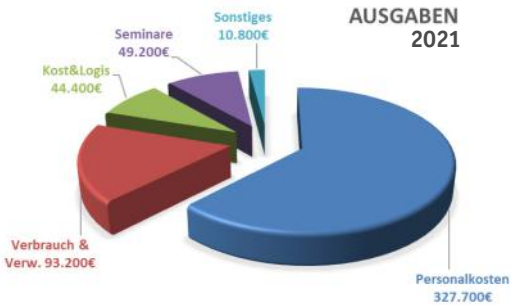
Heute ist das Morgen, um das du gestern so besorgt warst und schau: Alles ist gut!
(Johannes Hartl)

Wir blicken zurück auf das Jahr 2021 und wieder einmal in der Geschichte von Craheim dürfen wir staunen über die Größe Gottes, seine Gnade und seine Treue in aller Versorgung.
Am 1. Juli 2021 haben wir nach intensivem Prüfen und Beten das Schloss Craheim gekauft. Damit ging die Gesamtverantwortung für die Liegenschaft Craheim an die Lebensgemeinschaft über. „Das Schloss soll weiter Gott gehören!“ Dieses Anliegen hat uns vereint in der Entscheidung, diesen mutigen Schritt im Glauben zu gehen.
Ja, wir erleben nicht unwesentliche Herausforderungen, die uns immer wieder an David und Goliath erinnern. Aber wir wissen, dass Gott sich dazustellt. ER IST HEUTE DERSELBE GOTT!

Im Alltag haben unsere „Goliaths“ verschiedene Gesichter: Der Sanierungsstau bringt beeindruckende Herausforderungen mit sich in planerischer, praktischer und finanzieller Hinsicht. Neben den Bedarfen im Sanierungsbereich beschäftigen uns auch mehrere "kleine" Projekte. Viele Betriebsmittel sind in die Jahre gekommen, so z.B. die Kippbratpfanne in der Küche, die erneuert werden muss, oder die Bettwäsche, die ersetzt werden sollte.
Wir gehen all diese Dinge Schritt für Schritt an und lernen dabei mehr und mehr, auf Gottes Kraft und Weisheit zu vertrauen.

Im Geschäftsjahr 2021 haben wir laut unserem vorläufigen Jahresabschluss 740.382€ Einnahmen und 576.278 € Ausgaben erzielt. Es wurden 88.357 € investiert und das Jahresergebnis war mit 75.747 € überaus positiv.
Investitionen haben wir unter anderem im Bereich der Renovierung der Schloss-





Zimmer 23-28 getätigt. Am Gästehaus konnte eine neue Grillterrasse angelegt und auf dem gesamten Gelände ein Kabel für schnelleres Internet verlegt werden. Es wurde ein neuer Drucker für die Verwaltung angeschafft und eine neue Schließanlage, die elektronisch zunächst vorrangig den Schloss-Bereich ausrüsten soll. Diese kann nach längerer Lieferzeit im Laufe des Sommers 2022 installiert werden.

Mit Ende des Lockdowns im Juni '21 waren wir dankbar, die Tore für Besucher wieder öffnen zu können, wobei die Besucherzahlen der Seminare und auch der Sommergästezeit noch verhalten ausfielen. Im Oktober und November erlebten wir einen deutlichen Anstieg der Gästezahlen, bevor wir im Dezember im erneuten Lockdown den Betrieb wieder einstellen mussten.
Mit dem Zitat von Johannes Hartl habe ich auch die Wirtschaftspräsentation am Freundeswochenende begonnen. Durch all die vielen unübersehbaren Folgen des Schlosskaufs und manch unverhoffter Herausforderung sind wir von Gott immer wieder überrascht worden. Wie gut, dass der morgige Tag nicht schon heute vor uns ausgebreitet ist!

„Macht euch keine Sorgen um den nächsten Tag! Der nächste Tag wird für sich selbst sorgen. Es genügt, dass jeder Tag seine eigene Last hat."
Matthäus 6, 34.

Wir erleben, dass Jesus uns dieses Wort aus gutem Grund gegeben hat. Schritt für Schritt und Tag für Tag dürfen wir gehen und „das Manna einsammeln", das ER für uns vorbereitet.
Auch in diesem Jahr gilt unser Dank in besonderer Weise Euch, die Ihr uns begleitet und stärkt, durch Gebet, Ermutigungen, praktische und finanzielle Unterstützung auf diesem spannenden Weg! Das Werk Craheim ist ein gemeinsames Werk und Ihr seid ein wertvoller Teil davon! **HERZLICHEN DANK!**

Wieder haben wir für die Zimmerrenovierung eine hohe Spende bekommen und mehr als 1000 Einzelspenden unterschiedlicher Höhe haben uns erreicht. Der Förderverein hat neue Mitglieder hinzugewonnen und auch die Förderung der Kurzarbeit sowie die Genehmigung der Überbrückungshilfen haben zu dem positiven Jahresergebnis beigetragen.
Ohne Eure Hilfe wäre das Jahr 2021 nicht so positiv verlaufen und ohne diese überwältigende Unterstützung hätten wir nicht so stabil in das neue Jahr starten können.

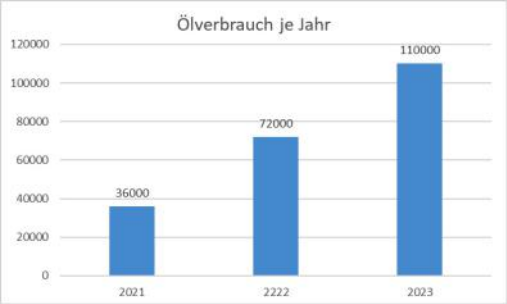
Auch im Jahr 2022 warten Herausforderungen auf uns, die es gilt, im Vertrauen auf Gott anzugehen und nicht allein auf unsere Möglichkeiten zu bauen.
Im Januar '22 haben wir entschieden, den Betrieb auch unter den auferlegten Beschränkungen der Corona-Pandemie wiederaufzunehmen. Das hat zu einigen Seminarabsagen geführt und auch zu-

nächst zu sehr zögerlichem Anmeldungsverhalten. Dem gegenüber sind wir Gastgruppen und Familientreffen sehr nachgefragt und gut belegt.

Schlosskauf und die Folgen

Noch in der Verhandlungsphase und der Sichtung der Gutachten war uns klar, dass der Brandschutz mit aktualisiertem Konzept ein zentrales Thema der ersten Investitionen sein wird. Dieses haben wir im Herbst 2021 mit einer begleitenden Fachfirma direkt begonnen und sind mittlerweile in der 2. Umsetzungsphase. Bis Ende 2022 werden wir bereits 165.000 € investiert und im Schloss beträchtliche Baustellen eröffnet und wieder geschlossen haben. Auch die Renovierung der Schlosszimmer 33-38 geht nicht so schnell voran wie geplant. Die gesamte Elektrik in diesem Abschnitt wie auch im übrigen Schloss entspricht nicht den aktuellen Standards und so haben wir uns entschlossen, einen neuen Versorgungsschacht durch alle Etagen zu legen, der dann neben den Elektroleitungen einen eigenen Heizkreislauf für die 4. Etage mit sich bringt. Damit sind die kalten Zimmer im 4. Stock im Winter passé.
Leider muss im Zuge des Brandschutzes auch die Flurdecke der 4. Etage erneuert werden, da die vorhandene Holzverkleidung nicht zulässig ist.
Die Kosten für den vollständigen Brandschutz werden voraussichtlich bei 320.000 € liegen.

Schon jetzt beschäftigt uns auch die Heizungsanlage. Diese ist veraltet und wird mit Öl betrieben.



Haben wir in 2021 noch für knapp 36.000 € Öl verbraucht, wird der Verbrauch in 2022 schon bei 72.000 € liegen und in 2023 bei ca. 110.000 €. Eine Veränderung ist unabdingbar. Deshalb setzen wir uns intensiv mit einer Heizungserneuerung für die gesamte Liegenschaft auseinander.

Wie gut, dass wir all diese Dinge in Gottes Hand legen dürfen! ER sorgt für das "Morgen"!

Ich bedanke mich noch einmal ganz herzlich für jede Unterstützung!
Möge der Segen des Herrn auf Euch ruhen. Danke, dass Ihr mit uns im Reich Gottes und am Schloss baut!

Euer Markus Gehenio

Geschäftsführer der Begegnungsstätte

PS: Einen detaillierteren Wirtschaftsbericht werde ich beim Freundestreffen im September geben.

Mit neuer Energie voran - ein Großprojekt

In unserem Wirtschaftsbericht wird es bereits sichtbar. Bald soll dies auch auf unserem Gelände so sein: Wir wollen und müssen die Energieversorgung Craheims auf zukunftsfähige Beine stellen. Zum Einen soll darin die nachhaltige Nutzung erneuerbarer Energien zum Ausdruck kommen, zum Anderen werden damit mittelfristig enorme Kosteneinsparungen einhergehen.

Ein erster Schritt dahin ist seit Januar 2022 der Bezug unseres Stroms aus bayerischer Wasserkraft.

Weiterhin wird für die autarke Stromversorgung des Gästehauses eine Photovoltaik-Anlage auf dessen Dach installiert. Auf dem Schlossdach ist dies aufgrund des Denkmalschutzes leider nicht möglich.

Auf dem Gelände muss das Stromnetz neu organisiert werden. Wir nutzen diese Möglichkeit, um Ladesäulen für E-Autos auf dem Craheim-Gelände zu errichten, die anteilig staatlich subventioniert werden. Damit schaffen wir auch für die Gäste ein immer häufiger nachgefragtes Angebot mit Blick in die Zukunft.

Für das Stromnetz müssen einige Stromkabel neu auf dem Gelände verlegt werden. Die anstehenden Erdarbeiten werden wir mit der Verlegung von Heizrohren auf dem gesamten Gelände verbinden. Denn unser finanziell größtes Projekt der letzten Jahrzehnte ist die Erneuerung unserer alten Öl-Heizungsanlage. Wir rüsten um auf eine Hackschnitzel-Heizung als Nahwärmewerk, durch das alle Gebäude auf dem Hügel versorgt werden. Die Planungen werden konkreter und wir merken: Neben den Kosten für das Heizkraftwerk selbst muss die entsprechende Infrastruktur geschaffen werden.

Alles in allem kommen in den nächsten Jahren rund 1.500.000 € auf uns zu, um die Energieversorgung zukünftig nachhaltig und kostengünstig zu gestalten. Ein Teil davon wird durch den Staat unterstützt, dennoch bleibt es eine hohe Summe.

Aber: Wir vertrauen auf Gottes gutes Wirken und glauben, dass er uns Menschen zur Seite stellt, denen unser Anliegen hier in Craheim am Herzen liegt. Wir freuen uns über jede Unterstützung - gern auch als Spende mit dem Verwendungszweck **"Energie"**.

Projekt

Zimmerrenovierung - nächste Schritte

Zu Beginn des Jahres 2021 starteten wir mit dem letzten Teil der Renovierung unserer Schlosszimmer im obersten Stockwerk, sodass nach Abschluss dieses Projekts dort alle Zimmer mit eigenem Bad und neuem Mobiliar ausgestattet sein werden. Zunächst wurden die Zimmer bei einer Spezial-Werkwoche komplett entkernt, Wände wurden abgerissen bzw. neue gesetzt, Fußböden und Elektrik wurden erneuert. Nun warten wir auf den nächstmöglichen Zeitpunkt, um die Sanitäreinrichtungen einzubauen. Wir freuen uns, unsere Gäste in den neu gestalteten Zimmern beherbergen zu können und damit zu noch mehr Wohlfühl-Atmosphäre im Schloss beizutragen!

Um das Projekt kostendeckend abzuschließen und die Nasszellen einzubauen, fehlen uns noch ca. 50.000 €. Wir freuen uns über Eure Unterstützung, mit der Ihr ganz praktisch zur Wohlfühlatmosphäre beitragt. Verwendungszweck ***"Nasszellen"***.

DANKESCHÖN!

An dieser Stelle möchten wir gerne unseren Dank gegenüber allen ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen ausdrücken, die uns immer mit so viel Herz und Tatkraft unterstützen. **Ohne sie** wäre so manches Projekt der letzten Jahre niemals zustande gekommen. **Ohne sie** hätten wir bei manchen Veranstaltungen im Service ziemlich alt ausgesehen. **Ohne sie** würde das Anwesen längst nicht so gut gepflegt werden können. Wir denken dabei an die vielen Freunde, die zu unseren Werkwochen kommen, im Frühjahr, im Herbst oder auch zu einer Spezial-Werkwoche. Wir denken an die Mitlebenden, die für einige Wochen oder Monate bei uns sind und sich in den verschiedenen Teams einbringen. Wir denken an die vielen (ehrenamtlichen) Referenten und Mitarbeiter, die unsere Seminare so stärkend bereichern. Wir denken an die Freunde, die mit uns in die Zukunft denken und neue Ideen entfalten. Wir denken an alle spontanen Helfer, die vorbeikommen und "mal eben" mit anpacken, weil es ihnen am Herzen liegt. Wir als Craheim-Team, die Lebensgemeinschaft und alle Mitarbeitenden, sagen Danke! Und weil **ein** Danke längst nicht ausreicht:

DANKE.DANKE.DANKE.DANKE.DANKE.DANKE.DANKE.DANKE.DANKE.DANKE.DANKE.

Unsere Werkwoche ist ein super Tipp für alle zwischen 18 und 60 Jahren, die tatkräftig anpacken wollen, gemeinschaftlich miteinander unterwegs sein und durch geistliche Impulse Stärkung für ihren Alltag erfahren möchten.

Einblicke

Unser Serviceteam stellt sich vor

Sie sind es, die für die gastfreundliche Atmosphäre in unseren Speisesälen sorgen, bei uns besser bekannt als das "Hausteam". Neben der Präsentation unseres einladenden Buffets spülen die Damen und Herren tatkräftig die Berge an Geschirr und Besteck weg und behalten dabei stets ihre gute Laune. Wenn ein Gast eine Frage hat, kann er/sie sich immer an unser Serviceteam wenden und schon wird geholfen. Ein von Herzen kommender Service. Das kann man spüren...

- **Seit wann arbeitest du in Craheim und was macht dir Freude dabei?**
- **Was sind deine Hobbies?**
- **Welcher Spruch oder Vers ist dir wichtig?**

Maria

Ich bin seit April '22 im Hausteam. Die Atmosphäre in und um Schloss Craheim und die liebevolle Art der Kollegen und Gäste machen mir Freude. Ich bin gerne im Garten, bei meinem Hund und beobachte die Vögel. Mein Lebensspruch:
"Glaube an Wunder, Liebe und Glück.
Schau nach vorn und nicht zurück.
Tu, was du willst und steh dazu,
denn dein Leben lebst nur du."

Doro

Ich arbeite seit September '18 in Craheim und liebe es, Menschen einen Ort zu bereiten, an dem ihnen Gott so begegnen kann, wie er ist, und wo sie auftanken können. Ich selbst tanke beim Wandern, Fotografieren, Schreiben, Schwimmen und ins Kino Gehen am meisten auf. Mein Lieblingsspruch ist:
"Wenn ich etwas durchmache, was ich noch nie erlebt habe, habe ich die Chance, Gott so kennenzulernen, wie ich ihn noch nicht kannte."

Horst & Sylvia

In der Zeitung hatte ich die Annonce von Craheim gesehen. Ich wollte schon immer wissen, was und wer in diesem Schloss ist. Nach einigen Tagen des Überlegens hab ich angerufen.
Nun bin ich schon 4 Jahre hier. Meinen Mann habe ich ebenfalls überreden können, hin und wieder mitzuarbeiten. Die Arbeitsatmosphäre ist wunderbar, uns gefällt das Schloss und das Ambiente. Aber das Beste ist, dass wir sehr gute Freunde gefunden haben.

Wolfgang

Seit Oktober 2017 arbeite ich im Serviceteam in Schloss Craheim. Die Arbeit hier hat mir von Anfang an viel Spaß gemacht. In meiner Freizeit bin ich gerne als Musikant unterwegs. Psalm 62, 2 spricht mich sehr an:
"Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe."

Einblicke

Annika

Ich bin seit 20 Jahren in Craheim, seit 2018 Teamleiterin. Es bereitet mir Freude, meine fleißigen Kollegen und Kolleginnen anzuleiten und mit ihnen eine Wohlfühlatmosphäre für unsere Gäste zu schaffen. Ich liebe es, zu musizieren, ans Meer zu reisen und im Garten zu "werkeln". Kraft gibt mir mein Taufspruch: "*Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich beim Namen gerufen; du bist mein!*" *(JESAJA 43,1)*

Marion

Seit 1999 bin ich in Craheim, habe von 2002-2017 die Leitung übernommen. Die Arbeit und die Beziehung zu den Menschen bereiten mir große Freude - bis hin zu langjährigen Freundschaften. Mein Lebensmotto: "*Schau nicht nach hinten, sondern immer nach vorne.*"

Canan

Seit 2014 darf ich immer wieder im Hausteam mithelfen. Ein Segen für mich! Die Atmosphäre, der Kontakt zu den Menschen und die Freundschaften sind einfach wunderbar. Zudem sorgt die Arbeit dort für meine Dosis "Fitness". Ich bin gerne in der Natur, zeichne und lese. Auch das Reisen und ein Tanzabend dürfen nicht fehlen. Mein Leitspruch: "*Gott nahe zu sein, ist mein Glück.*" *(Psalm 73,28)*

Regina

Seit Oktober 2020 bin ich im Serviceteam, und freue mich daran, dass wir durch unsere Arbeit im Service einen besonderen Teil dazu beitragen können, dass unseren Gästen die Zeit hier in Craheim immer wieder auch zum Urlaub wird! Ich bin gern kreativ und liebe die Natur. Lebensmotto: "*All I need is a cup of coffee & a heart full of Jesus!*"

Es fehlt: Wolfgang

Gottes Weg in wahre Freiheit

„Wenn euch der Sohn befreit, dann seid ihr wirklich frei."

So steht es in Johannes 8, 36. Während meiner Arbeit mit Menschen im Burnout war dieser Vers mein Antrieb. Ich wollte Menschen mit der Quelle der wahren Freiheit bekannt machen. Dabei erlebte ich wieder und wieder, wie Gott sie Schritt für Schritt von Ängsten, Lasten, Lügen und Überforderungen frei machte. Und wie er ihnen Frieden, Lebensfreude, Liebe und neue Ausrichtung gab.

Doch als ich im Frühjahr 2019 selbst ausgebrannt und von den Erfahrungen der vergangenen Jahre ausgelaugt und gebunden war, war ich erst nicht ganz so sicher, ob dieser Vers in meinem Fall reichen würde. Schließlich kannte ich ja die Quelle der wahren Freiheit und dies hatte mich dennoch nicht davor bewahrt auszubrennen. **Was brauchte es also genau dazu, wahrhaftig frei zu werden und den Weg aus dem Burnout zu finden?**

Die Antwort fand ich sehr schnell in einem Abschnitt der Bibel, der mich bereits seit Jahren tief beschäftigt:

Der Auszug Israels aus Ägypten.

Der Heilige Geist hatte mir dessen Bedeutung 2012 in etwas aufgeschlossen, was ich nur eine Offenbarung nennen kann, als ich gerade bei einer Passah-Feier am Tisch saß, das Passah-Lied Dajenu hörte und ganz plötzlich den Satz im Kopf hatte: „Kannst du sehen, dass das immer noch genau die Schritte sind, durch die ich dich aus Gebundenheit herausführe und an mein Herz ziehe?"

Und ich konnte es sehen. Augenblicklich konnte ich von jedem Wegesabschnitt Israels Parallelen zu Prozessen in meinem Leben ziehen und erkannte: Gott hat nicht nur große Wunder an seinem Volk getan, er hat auch ein Exempel statuiert. Er hat uns mit dem Exodus gezeigt, dass er der Gott ist, der vollkommen befreit, unerschöpflich versorgt und unendlich erfüllt.

Mein Burnout war nun die perfekte Gelegenheit, mich ganz bewusst Gottes Prozess der Befreiung zu stellen und der erste Schritt war bereits getan. Meine körperliche Schwäche und die recht harsche Diagnose meines Arztes, dass es psychisch sein müsste und er mir Antidepressiva verschreiben würde, machten mir unleugbar deutlich, wie ernst es um mich stand. Ebenso wie Gott dem Volk Israel durch die Unterdrückung des Pharaos den Ernst seiner Lage verdeutlichen musste, brauchte auch ich diese leicht

erschreckende Erkenntnis meines Zustandes.
Im zweiten Schritt vertiefte Gott diese Erkenntnis, indem er das Herz des Pharaos verstockte und somit die Sklaverei für Israel als absolut unerträglich entlarvte. Mir verdeutlichte er meinen Zustand, indem er mich detailliert niederschreiben ließ, welche Wunden, Verletzungen, Angriffe, Überforderungen und Attacken ich in den Jahren meiner vorherigen Tätigkeit erlebt hatte. Da kam eine ganze Menge zusammen.
Gottes dritter Schritt auf dem Weg aus Ägypten heraus waren die ersten neun Plagen. Sie dienten dazu, die Götter der Ägypter als machtlos zu entblößen und den Gott Abrahams als den einzig lebendigen, einzig mächtigen Gott zu offenbaren, damit Israel nicht weiter Sicherheit, Versorgung und Erfüllung an falschen Orten suchen würde. Auch ich musste von bestimmten falschen Götzen frei werden, von denen ich insgeheim Sicherheit, Versorgung und Erfüllung erhoffte. Meine hießen Übereifer, falsches Pflichtbewusstsein und Beweisungsdrang, und sie brachten Versagensangst und Leistungsdruck mit sich. Kein Wunder, dass ich völlig erschöpft war.
Der vierte Schritt des Exodus war die zehnte Plage und das Passah-Lamm, dessen Blut am Türpfosten den Engel des Todes die Häuser Israels verschonen ließ. Er ist der Fingerzeig auf das ewige Passah-Lamm, Jesus, der den Tod, den Sold unserer Sünde, besiegt und das Leben für uns errungen hat. Durch sein Opfer und Gottes Gnade konnte ich die Verletzungen und Angriffe vergeben, von meinen falschen Göttern umkehren, Freiheit von meinen Gebundenheiten und Heilung für meine Wunden empfangen.

Gottes fünfter Schritt in vollkommene Freiheit für Israel ist schließlich die Gunst, die er ihnen am Abend des ersten Passah-Festes bei ihren ägyptischen Nachbarn gibt, als sie von ihnen allerlei Geräte aus Gold und Silber erbitten und ihre Unterdrücker damit ausplündern. Das ist von allen Fünfen mein Lieblingsschritt. Denn so groß ist Gottes Gnade, dass er mich nicht nur aus meiner Sklaverei befreit und vor dem Tod rettet, den mir meine Gebundenheit gebracht hat, sondern mir obendrein die Schätze meiner Unterdrücker schenkt. In meinem Fall war es nicht nur ein

...auf Seite 18 geht's weiter.

tieferes Verständnis für Menschen im Burnout und ein Schlüssel, ihnen den Weg in Gottes vollkommene Freiheit zu weisen, was ich als Schatz aus meinem persönlichen Ägypten mitnehmen konnte. Viel bedeutender war das viel tiefere Wissen über meinen Wert in Gott. Denn nur dieses tiefe Bewusstsein darüber, was ich ihm bedeute, nur diese offenbare unendliche Liebe treibt allen Leistungsdruck und alle Versagensangst aus und macht mich wirklich frei, wie Johannes 8, 36 es verspricht. Vollkommen frei, damit ich Gott dann als meinen Versorger und meine Erfüllung erleben kann.

Eure Dorothea Lehmann

Wer mehr über das Dajenu-Lied und Gottes Weg in die Freiheit wissen möchte, kann dies in Dorotheas bald erscheinendem Buch „**Dajenu – Freiheit genug**: Unsere Reise aus Sklaverei in Gottes vollkommene Erfüllung“ lesen oder in unserem Seminar „Dajenu – Unsere Reise aus Gebundenheit in Gottes vollkommene Freiheit“ vom **28. Oktober bis 1. November** erfahren.

Einüben in heitere Gelassenheit

„Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen."

Dieses wunderbare Bekenntnis, angelehnt an Römer 8, 28, ist von Dietrich Bonhoeffer. Es zeigt uns die Wichtigkeit des Loslassens von manchen Sorgen, Stress und inneren (unnötigen) Kämpfen, damit Gott wirken kann. Das fällt uns in bestimmten Phasen einfach schwer. Ein Glaubenskampf, der aber unser Blickfeld mehr für Gottes Sicht auf unsere Situation öffnet.

Drückt dieses Zitat doch eine tiefe Geborgenheit im Schutz des himmlischen Vaters aus. Wir alle kennen dieses Bild, in dem ein Säugling in der väterlichen Hand schläft: geborgen. Das Wort selbst gibt uns den Hinweis auf den starken Berg, der mich wie ein schützender Bogen umrahmt und mir sagt: "Bleib bei mir, schenk mir dein Herz und du wirst sehen: Meine starke Hand wird die Dinge zum Guten bewegen."

Dieser Kampf wiederum, Gottes Zusage zu vertrauen, ist es wert gekämpft zu werden, damit wir Menschen werden, die sich alle Dinge auch zum Besten dienen lassen. Ein stetiges Einüben in heitere Gelassenheit, nicht aus Ignoranz oder Verdrängung, sondern im Vertrauen.

Euer Ruben Sill

Das Kreuz leuchtet!

Als meine Frau und ich im März 2020 zum Kennenlernen nach Craheim kamen, war es schon dunkel. An dem Donnerstag hatten wir beide noch gearbeitet und sind daher viel zu spät los gekommen. Es war kalt, die Straße nass. In der Dunkelheit war vom Schloss wenig zu sehen und so fand ich es sehr bewegend, schon von weitem das Kreuz leuchten zu sehen und so eine Orientierung zu haben. Wir haben dann sehr bewegt an dem Seminar „Befreit zum Leben“ teilgenommen und auch unser Bewerbungsgespräch und die Vorstellung in der Lebensgemeinschaft gemeistert. Den Rest des Weges kennt ihr ja: Wir haben im November 2020 unseren Dienst hier begonnen. In der ersten Zeit habe ich dann häufiger gefragt: "Warum leuchtet das Kreuz nicht mehr, ist etwas kaputt gegangen?" Aber der Hausmeister klärte mich auf: "Das Kreuz hat technisch gesehen nie geleuchtet." Es war nur mein Eindruck, als wir an diesem dunklen März-Tag hierher fuhren. Das hat mich nicht losgelassen und es ist mir zu einem Herzensanliegen geworden, aber alle sagten mir, dass es sehr riskant sei, dort oben herumzuturnen und eine Beleuchtung anzubringen.

Im Sommer 2021 waren wir bei einer Hochzeit in der Nähe von Gifhorn und nahmen anschließend einen Gast mit zurück nach Erfurt. Es stellte sich später heraus, dass es der Sohn eines Craheim-Freundes ist, der eine Firma für Be-

leuchtungstechnik hat. Im November 2021 war es soweit - mit einiger Technik und einem Industrieklettererer, der gesichert den Aufstieg meistern konnte: Das Kreuz leuchtet und strahlte z.B. auch schon zum Gedenktag an die verfolgten Christen (red wednesday) in rot.

Manche finden diese Erleuchtung unpassend, aber die Merhheit erfreut sich daran, vor allem, wenn sie von Weitem auf dem Weg nach Craheim von der leuchtenden Botschaft begrüßt werden.

„...damit Jesus Christus sichtbar wird - unter uns und in der Welt!“

Euer Markus Gehenio

Unsere Seminar-Empfehlungen im Herbst 2022

Männer-Wochenende mit Stefan Schmid, 30. September - 3. Oktober

Stark in stürmischen Zeiten - in Job, Partnerschaft, Familie, Gemeinde? Was macht dich stark für diese Zeiten? Wir wollen uns von Gott inspirieren lassen und uns gegenseitig ermutigen, stürmische Zeiten nicht nur irgendwie zu überleben, sondern gestärkt aus ihnen hervorzugehen. Ein geselliger Abend am Lagerfeuer, stärkende Glaubensimpulse, Schlosskeller, Lobpreis, Männerspaziergang...

50%50 bring a friend

Bring Deinen Sohn/Vater mit oder einen Mann, der Craheim noch nicht kennt. Ihr beide (oder mehr) erhaltet 50% Rabatt auf die ausgeschriebene Kursgebühr. Nicht kombinierbar mit Frühbucherpreis.

Lieben - Scheitern - Leben, 30. September - 3. Oktober

Aufarbeitung von Trennung und Scheidung - Sie haben gerade eine Trennung/ Scheidung hinter sich und fragen, wie Sie damit umgehen können? Vielleicht liegt die Scheidung schon länger zurück und Sie möchten das Erlebte weiter aufarbeiten? Durch Impulse und Gespräche in kleinen Gruppen geben wir konkrete Hilfestellung für die persönliche Situation. Ein Seminar für Einzelpersonen.

Meine Hochsensibilität verstehen - mit Ehepaar Lüling, 6. - 9. Oktober

Es ist eine Wahrnehmungsbegabung. Viele Betroffene empfinden diese jedoch als Makel, weil sie oft nicht verstanden und sogar abgelehnt wurden. Wir möchten Ihnen helfen, die eigene Hochsensibilität zu verstehen und anzunehmen. Vorträge, Lebenszeugnisse, freie Zeiten für die persönliche Reflexion, Austausch in Kleingruppen und Angebote fürs Gebet.

50%50 bring a friend

Bring Deine/n Partner/in mit! Ihr beide erhaltet 50% Rabatt auf die ausgeschriebene Kursgebühr. Nicht kombinierbar mit Frühbucherpreis.

Tabernakel - Begegnung mit Gott, 6. - 9. Oktober

Nichts lässt unsere Seele so aufleben, wie die Begegnung mit dem Gott, der uns geschaffen hat und uns liebt. Die Stiftshütte (Tabernakel) trägt u.a. den Namen „Zelt der Begegnung“ oder „Wohnung Gottes“. Wir wollen den Geheimnissen nachgehen, die in diesem Ort verborgen liegen, ihre Schätze heben, mutig vor den Thron Gottes kommen und erleben: „Jene, welche Gott suchen, denen wird das Herz aufleben.“ (Psalm 69,33)

50%50 bring a friend

Bring eine/n Freund/in mit, der/die Craheim noch nicht kennt. Ihr beide erhaltet 50% Rabatt auf die ausgeschriebene Kursgebühr. Nicht kombinierbar mit Frühbucherpreis.

weitere Infos und Seminare auf www.craheim.de